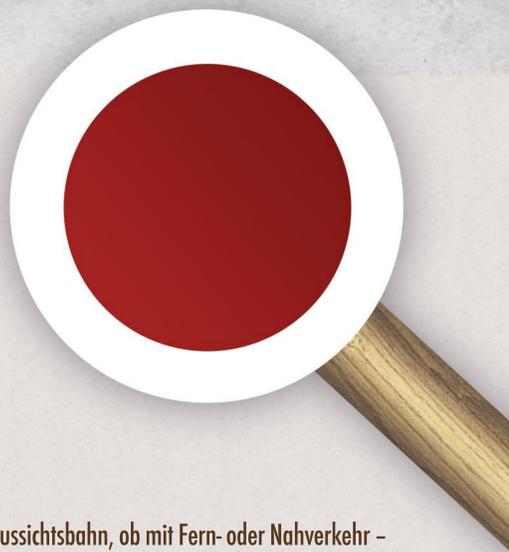


# NÄCHSTER HALT: ZEITREISE SCHWARZENBERG!



## Ankommen

Ob mit Bus, Zug, Taxi oder Erzgebirgischer Aussichtsbahn, ob mit Fern- oder Nahverkehr – hier am Schwarzenberger Bahnhof sollen sich alle Reisenden wohlfühlen und für ihren Aufenthalt in der „Perle des Erzgebirges“ eine schnelle Orientierung und hilfreiche Informationen erfahren. Die optische Aufwertung aller Trennwände an den Bus- und Bahnsteigen mit pflegeleichten, überdimensionalen Bildfolien dient nicht nur als attraktiver Hingucker, sondern auch für beste Übersicht und macht Lust auf all das, was Schwarzenberg bereithält. In Anlehnung an die teils schon bestehende Haltestellen-gestaltung im Stadtgebiet, ergibt sich so ein abwechslungsreiches Design mit Wiedererkennungswert. Ergänzt durch große Displays, können stets aktuelle Veranstaltungstipps, Empfehlungen und Hinweise vermittelt und gleichzeitig regionale Werbepartner mit eingebunden werden.

## Eintauchen

Ob Gestern, Heute oder Morgen – Schwarzenberg hat bewegte Geschichte und Geschichten vorzuweisen, bei denen ein zweiter Blick lohnt. Die Stadt hat sich stetig verändert und zum modernen Wohn- und Industriestandort entwickelt und ist dabei trotzdem weiterhin eng mit ihren Traditionen verwurzelt. Was machte und macht diese Stadt und ihre Menschen aus? Welche Besonderheiten gab und gibt es zu entdecken? Wichtige Industriebetriebe, Vereine und Partnerunternehmen spielen bei Inhalten, Gestaltung und Umsetzung genauso eine wesentliche Rolle wie die Verbindung aus Alt und Neu und die Vermischung von Sagen und Wirklichkeit. Historische Ansichten, interessante Details und verschiedene Materialien verwandeln so bisher ungenutzte Flächen in eine „Zeitreise-Galerie“ mit Aha-Effekt, welche direkt hinein in das angrenzende neue Museumsdepot führt.



## Erleben

Ob Alt oder Jung, Familie oder Alleinreisende – hier sind Anfassen und Ausprobieren erwünscht. Holz und Metall zählen zu den traditionellen Werkstoffen unserer Stadt und sollen künftig durch unterschiedliche Animations- und Aktionsflächen bewusst wahrnehmbar werden und dabei Raum für eigene Kreativität bieten. So können die Gäste auf dem „Nagelkissen“ ihren Handabdruck hinterlassen, auf der „Zaubertafel“ ein kleines Kunstwerk veröffentlichen und an der Magnet- und Puzzlewand mögliche Wartezeiten unterhaltsam überbrücken. Oder wie wäre es mit einem Erinnerungsfoto als Reisender im 19. Jahrhundert? Und wenn man schon mal in der „Stadt der Waschmaschine“ unterwegs ist, gehört natürlich auch ein Blick auf den gläsernen Motor und der Klang eines Waschbretts dazu. Gern kann man dabei auch selbst mit anpacken und Wäsche waschen, wie zu Uromas Zeiten.

